

Judas mit seinem Kuß: Da wir sehen die Schlange in Juda/ die mit der Zungen sticht und vergiftet. Ist es nun Christo also gangen/ so wird es seinen Gliedern und Dienern auch nicht besser gehen: Der Jünger ist nicht über seinen Meister. Schicke dich nur dazu/ bist du Gottes Diener/ und fasse deine Seele mit Geduld.

Der dritte Beweis/ welchen David alhie führet/ stehet in den Worten: **Mein Fleisch zu fressen.** Ist ein Gleichniß/ genommen von den wilden/ reißenden Thieren oder Wölffen/ welche eine natürliche Feindschaft haben wider die Schafe/ denn sie können nicht besser ersättiget werden/ denn wenn sie der Schafe ihr Fleisch fressen: Also sind solche gottlose Leute auch/ was thun sie mit ihrem giftigen Rachen anders/ denn daß sie unschuldiger Leute Fleisch fressen. *Qvi alienā obtratione delectatur, alienā carne satiatur.* Wer seine Zunge an anderer Leute Verachtung schärffet/ der frisset ihr Fleisch/ saget S. Gregorius. Matth. 10. **Sihe/ ich sende euch/ wie Schafe mitten unter die Wölffe.** Dabey lernet nu/ daß ein Christ auff dieser Welt nicht auff Rosen gehet/ er hat stets zu kämpffen mit dem Teufel und der Welt. Darwider soll er fleißig beten diesen 27. Psalm/ und den 121. den 13. und den 3. Sollet euch dagegen der Gnade Gottes trösten/ der Liebe unsers HERRN Jesu Christi/ der Beywohnung des heiligen Geistes/ des Schutzes der heiligen Enael/ und denn in grosser Geduld leiden und demüthig seyn/ dadurch werden die Feinde überwunden.

## II.

### Was gibt uns denn dieser Psalm für Trost wider die Feinde:

Dreyerley Trost: 1. Daß die Feinde werden fallen/ und anlauffen. 2. Daß Gott einen starken Glauben und unverzagte Hertz geben wolle: Wenn sich schon ein Heer wider mich leget. 3. Daß wir Glieder der wahren Kirchen seyn.

**Was ist der Trost: Sie müssen anlauffen/ und fallen.** Ist ein Gleichniß von einem Anstoß/ daran man sich stößet/ und zurücke prallet/ und fället: Also machet Gott der HERR die Setzen zur fassen Stadt/ und zur eisern Mauern/ daran die Gottlosen die Köpffe entzwey lauffen/ Jer. 1. **Wie stießen die Feinde und Verläumder des Propheten Daniels an/ wie fielen sie in die Löwen-Grube? Wie stieß der Haman an? Der Dodeg? Psal. 7. Sie müssen in die Grube fallen/ die sie bereitet haben.**

2. **Bis daher hat sich der liebe David neben allen seinen Mit-Genossen getröstet wider die heimlichen Feinde.** Nun fährt er fort/ und tröstet sich auch wider die öffentlichen Feinde und Gewalt. **Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/ so verlasse ich mich auff ihn.** Dis sind gewaltige Glaubens-Worte/ und beschreiben uns die rechte Art und Eigenschaft des Glaubens/ daß er beherzt und unverzagte mache/ stark in Gott und in der Kraft seiner Stärke. Das ist aber eine sonderliche

Gabe/ nemlich/ der Geist der Stärke und Kraft/ Esa. 11. Solcher Gaben freuet und rühmet sich der liebe David in Gott seinem HERRN. Psal. 3. **Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausend/ 2c. Im 18. Psalm/ da er spricht: Hertzlich lieb habe ich dich/ HERR! meine Stärke/ mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein Gott/ mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils/ und mein Schutz! Mit dir kan ich Krieges-Volk zuschmeissen/ und mit meinem Gott über die Mauern springen. Gott rüstet mich mit Kraft: Er lehret meine Hand fireiten/ und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen: Dugibest mir den Schild deines Heils/ und deine rechte Hand stärcket mich.** Das ist nun die rechte geistliche Stärke/ die im Glauben und Gebet stehet/ damit kriegen und siegen die Gläubigen/ wie Moses/ da er die Amalekiter mit dem Gebet tilget und dämpffet/ und Josua die fünf heidnischen Könige/ da die Sonne am Himmel stille stand: **Elisäus/ da der König in Syrien ihn belagert zu Dothan: Und Josaphat/ da er mit einem Psalm ein mächtiges Heer schlug.** Hebr. 11. *Per fidem regna vicerunt, exercitus fugarunt.* Durch den Glauben haben sie die Königreiche überwunden/ und Krieges-Heere geschlagen. Also führen die Gläubigen ihre Rüstung und Stärke im Glauben/ Gebet und Lob Gottes: Also ist unser Glaube der Sieg/ der die Welt überwindet. Hierinn sollen wir nun den Heiligen Gottes nachfolgen/ denn dieselben haben alle ihre Sachen und Kriege durch das Gebet geführt und außgerichtet. Darum lasset euch die Psalmen/ (als Davids Rüst-Kammer) befohlen seyn/ sonderlich diesen/ denn dis ist ein rechter Schutz- und Siegs-Psal. Alle Gläubige müssen von Gott diese Stärke erbitten/ denn wir müssen alle die Welt und den Teufel überwinden durch den Glauben. Darum wünschet S. Paulus den Ephesern/ Cap. 3. daß sie mögen stark werden durch den Geist Gottes/ an dem inwendigen Menschen/ und Christum zu wohnen/ durch den Glauben in ihrem Hergen. **Sehet/ daher kömmt die geistliche Stärke/ Christus ist mit seinem Sieg in uns/ und sieget in uns.** 1 Joh. 4. **Der in euch ist/ der ist größer/ denn der in der Welt ist.** Joh. 16. und 14. **Es kömmt der Fürst dieser Welt/ und hat nichts an mir. Seyd getroffen/ ich habe die Welt überwunden.** Und ob das gleich in grosser Schwachheit zugehet/ so ist doch Christi Kraft in den Schwachen mächtig. Das ist Gottes Weise/ daß er durch die Schwachheit sieget/ wie Christus unser HERR am Creuz in seiner Schwachheit siegete. **Sihe/ also machet es Christus mit dir auch/ auff daß du sehen sollt/ die Kraft sey nicht dein/ sondern Gottes.**

Der dritte Trost wider die Feinde ist/ daß wir Glieder der Kirchen Gottes seyn: Die Kirche hat einen fassen Grund und Felsen/ welcher ist Christus/ welchen die Pforten der Höllen nicht sollen überwältigen/ Matth. 16. Hieher gehöret der ganze 46. Psalm/ der 112. 124. und 125.

Die